

Ms. n. 22.936

197

17/IV 1877

Hochverehrter Herr Hofrat!

Mich drängt es unwillkürlich, Eu.
Hochgeboren, einige Resultate der
Inspection des Jüdenunterrichtes mit-
zuthellen, die sich in Folge der Be-
sichtigung des genannten Unterrichtes
in den slavischen Mittelschulen
Prags ergeben haben.

Vor allem muss festgestellt werden,
dass noch an keiner dieser Mittelschü-
len den Anforderungen des Lehr-
planes vollständig entsprochen wer-
den konnte und dass der Grund
davon theils in dem Mangel an
entsprechenden Modellen, theils in
eigenthümlicher Auffassung der
Instructionen, größtentheils aber

darin zu suchen ist, dass die Lehrpläne für den zeichnerischen Unterricht an Mittelschulen ^(in Böhmen) bis zum vorigen Jahre jedes Schuljahr wechselten, und dass man erst jetzt beginnt, eine bestimmte allgemeingeltende Unterrichtsnorm anzustreben.

Die nun vorgenommene Inspection kam gerade zur rechten Zeit und ich ver-
spreche mir die besten Erfolge davon.
Gerade auf den Unterstufen des Zeichnens in den Mittelschulen steht die Sache meist noch sehr ungünstig; der Unterricht im perspectivischen Zeichnen würde noch bisher (zu meinem Erstaunen) auf der Unterstufe durchaus nicht im Wege der Anschauung, sondern mittelst complicirter mit Zirkel & Lineal ausgeführter Tafelzeichnungen vorgenommen sind Dinge von den Schülern erarbeitet, die sie erst in der descriptiven Geometrie in den oberen Klassen lernen.



Die Folge davon ist mir überall au-
genfällig: die Schüler verstehen die
Erklärungen des Sehens nicht und
haben auch keine Gewandtheit im
Zeichnen nach dem elementaren Mo-
delle erzielt, da man die Zeit mit
solchen complizierten Tafelzeichnun-
gen verzeidete.

Das Ornamentzeichnen auf der Unterstufe
lässt ebenfalls noch Vieles zu wünschen
übrig, wiewohl bisher jedes System in
diesem Gegenstande beim Vorführen
der Formen fehlte; ich habe daher
insondeta die größten Hoffnungen
darauf, dass der zweite Band meiner
ornamentalen Formenlehre vollstän-
dig dem dringenden Bedürfnisse nach
einem schulgerecht geordneten Lehrstoffe
abhelten wird, weil ich den dieses Be-
dürfnis genau kennen gelernt habe
und von den einzelnen Herren fachleh-
ren den Wunsch nach einem derarti-
gen Werke wiederholt in ihrem Höre.



In den oberen Klassen geht es etwas
besser, doch kann der Unterricht da,
selbst solange kein erfolgreicher
sein, bis er an den zwei Unterstufen
der Mittelschule genau dem Lehrplane
gemäß gehandhabt wird.

Um nun dieses Ziel auf dem kürzesten
sicheren Wege zu erreichen,
setzte ich mich mit dem Herrn
Landeschulinspector Webr ins beste
sind freundschaftlichste Einvernehmen,
er begleitete mich in Prag überall hin,
er sah, was noch überall fehlt und
mir erzielten sind nach vorgenommener
Inspection der Prager Mittelschulen
dahin, dass ich ihm die Cardinal-
punkte, worin überall gefehlt wür-
de mittheilte, ferner dass ich mit
ihm die Grundzüge des Zeichnungs-
richters auf den einzelnen Stufen darstellte,
die erforderlichen, ausgesprochenen Lehr-
mittel angab, so dass er nun genau
weiss, um was es sich handelt.

nr. 28. 7. 7. 22. 936

Der Herr Landes-Schulinspector Weber,
selbst der Sache ungemein zugehan,
wird nun im Beginne des nächsten
Schuljahres eine Konferenz mit den ihm un-
tergeordneten Fachlehrern des Zeichnens
abhalten und alle jene Punkte zur
Besprechung bringen, die ich mit
ihm besprochen hatte; er wird auf Grund
lage meiner Mittheilungen die ganze
Instruction durchgehen und zur
Durchführung derselben alles beitragen,
was in seinen Kräften steht.

Die Bildungsanstalten für Lehrer &
Lehrerinnen hatten schon früher ins Fol-
ge der vorjährigen Inspection we-
sentliche Fortschritte gemacht, wir
der einzige Herr Svoboda in Prag
was es nötig haben, den Kurs in
Wien zu besuchen; den Stand der Dinge
am Lande werde ich natürlich später
erfahren, weil ich morgen früh (d. h.
am Mittwoch) nach Tabor fahren
will.
18/d.

Bisher habe ich überall das freundlichste Entgegenkommen von allen Seiten gefunden und die Fachlehrer begrüßen die Sache alle mit Freuden, weil sie endlich wissen, wornach sie sich zu richten haben.

Ich kann deshalb mit Freuden meine Inspectionsreise fortsetzen.

Zum Schluß erlaube ich mir, Ew. Hochgeborenen, die Bitte vorzutragen, meine Anmeldung bezüglich der Ausstellung meines zweiten Bandes der ornamentalen Formlehre "gütigst zurückzunehmen zu wollen. Da ich das Manuscript nicht die Originaltafeln in keinem Falle hinzuschicken mir getraue, denn ich habe keine Copien im Falle eines Verlustes. Ich wollte das Textliche gedruckt hinsenden, da



jedoch über diese Sache die hohe
Regierung noch nichts entschieden
hatte, konnte ich den Text nicht
drucken lassen, und müste nun,
wie leid es mir auch thut, auf
die Ausstellung des II Bandes
verzichten, ich hoffe jedoch, dass die
Pariser Ausstellung Gelegenheit da-
zu bieten wird.

Indem ich Eu. Hochgeborenen die Ver-
sicherung gebe, dass ich bei der dies-
jährigen Inspection ebenfalls alle
meine Kraft daraufsetze, um die
besten Erfolge behufs der Durch-
führung der Reformen im zehnten
Unterrichte zu erzielen, verbleibe
ich mit der ausgezeichneten
Hochachtung Eu. Hochgeborenen

stets ergebener
Prof. A. Anděl.

Prag, 17. IV. 1877.



